

# Lehrplan-Sonderdrucke

aus KULTUS UND UNTERRICHT

Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und  
des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

## ERDKUNDE/ GESCHICHTE Klasse 8

Vorläufiger Lehrplan für Erdkunde/Geschichte,  
Klasse 8 der Gymnasien der Normalform

Georg-Eckart-Institut  
für internationale Schulbuchforschung  
Braunschweig

- Bibliothek -

K 80/4840

Z-V BW

A-22(1980)8

Verlag GmbH · Villingen-Schwenningen

Postfach 1820

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 255 X

ZV BW

A-22(1380)8

**ERDKUNDE/  
GESCHICHTE  
Klasse 8**

**Vorläufiger Lehrplan für Erdkunde/Geschichte,  
Klasse 8 der Gymnasien der Normalform**

Kultus und Unterricht. Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg:

### Lehrplanhefte

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (0 77 21) 5 10 21.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 12 Reihen (A bis M). Der automatische Bezug der Lehrplanhefte ist nach einem festgelegten Schlüssel an das Abonnement von Kultus und Unterricht gekoppelt. (Erlaß P 9027/99 vom 20. 5. 1976.) Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

#### Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte

Lehrpläne	Bezieher
Reihe A Grundschule	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, — Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (BrsG)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen, hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur Offset-GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7730 Villingen-Schwenningen.

## Vorläufige Lehrpläne für die Klassen 7 und 8 der Gymnasien der Normalform

Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 IV-3-3015 Allgemeines /16

Aufgrund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

### I.

Für die Klasse 7 der Gymnasien der Normalform gelten in den Fächern Französisch und Latein, für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Englisch, Französisch, Russisch, Latein, Physik, Biologie, Musik und Bildende Kunst die als Anlage beigefügten Vorläufigen Lehrpläne.

### II.

Die Bekanntmachung tritt, mit Ausnahme der Vorläufigen Lehrpläne für Latein Klasse 8, am 1. August 1980 in Kraft. Die Vorläufigen Lehrpläne für Latein Klasse 8 treten am 1. August 1981 in Kraft.

Zum Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens treten außer Kraft:

1. die Richtlinien für den Unterricht in den Fächern Latein und Französisch für die Klassen 7 und 8, in den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Englisch, Russisch, Musik und Bildende Kunst für die Klasse 8 in der Bekanntmachung über die Lehrpläne für die Gymnasien Baden-Württembergs vom 4. Februar 1957 (K.u.U. S. 163) in der derzeit geltenden Fassung,
2. die Vorläufigen Lehrpläne für die Fächer Physik und Biologie für die Klasse 8 in der Schulordnung über die Vorläufigen Lehrpläne für die Gymnasien der Normalform vom 18. Juni 1971 (K.u.U. S. 1081) in der derzeit geltenden Fassung.



Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
ERDKUNDE  
für die Klasse 8  
der Gymnasien der Normalform

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	2
Lernbereiche	
I: Indien und China – unterschiedliche Wege der Entwicklung in dichtbevölkerten Räumen alter Kultur . . . . .	3
II: USA und Sowjetunion – führende Wirtschaftsmächte der Erde mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen . . . . .	4
III: Japan – eine führende Wirtschaftsmacht der Erde trotz ungünstiger Naturausstattung . . . . .	6
IV: Deutschland und Europa – Wirtschaftsräume in unterschiedlichen Wirtschaftsblöcken . . . . .	7

## VORWORT

Der vorliegende Lehrplan zeichnet sich durch eine strenge räumliche Gliederung aus. Seine Ziel- und Inhaltsabfolge schreitet vom Einfacheren zum Komplexeren fort. Während in Klasse 7 einfache Raumtypen behandelt werden, sollen in Klasse 8 differenziertere Raumtypen erarbeitet werden. Deshalb sollen nach dem Lehrplan zunächst wenig entwickelte Räume und Staaten, sodann räumliche Prozesse in industrialisierten Staaten behandelt werden. Der Lehrplan beschränkt sich dabei auf wenige bedeutende Länder. Mit einer solchen exemplarischen Auswahl läßt sich die notwendige Vertiefung des Unterrichts erreichen.

Inhalte, die seither im Erdkundeunterricht der Klasse 9 behandelt wurden, sind nach Möglichkeit aufgenommen worden. Besonders berücksichtigt werden Deutschland und Europa. Damit ist die Möglichkeit gegeben, zum Abschluß des Erdkundeunterrichts der Mittelstufe den eigentlichen Lebensraum des Schülers intensiv zu behandeln. Die Reihenfolge der Lernbereiche ist jedoch nicht verbindlich; wo es sich als notwendig erweisen sollte, kann deshalb auch der Lernbereich IV: „Deutschland und Europa . . .“ an den Anfang des Unterrichts in Klasse 8 gestellt werden.

**Lernbereich I: Indien und China – unterschiedliche Wege der Entwicklung in dichtbevölkerten Räumen alter Kultur** (12–15 Stunden)

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1.0 Indien – ein Entwicklungsland Monsunasiens zwischen Tradition und Fortschritt</b>		
1.1 Zusammenhänge zwischen Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum in einem Staat erfassen	1.1 Bevölkerung und Nahrungsspielraum	1.1 Bevölkerungsverteilung und -entwicklung; Agrarzonen, Produktivität der Landwirtschaft
1.2 Entwicklungsbestimmende Faktoren in der Landwirtschaft erfassen und Maßnahmen zur Steigerung der Agrarproduktion aufzeigen	1.2 Beharrung und Wandel in der Landwirtschaft: Klimabedingungen, überkommene Gesellschaftsformen, Infrastrukturmaßnahmen	1.2 Monsunklima, Besitzverhältnisse, Kastenwesen, Auswirkungen der „Grünen Revolution“ am Beispiel eines Projekts oder Dorfs
1.3 Die Bedeutung der Industrialisierung für die wirtschaftliche Entwicklung erkennen	1.3 Möglichkeiten der Industrialisierung	1.3 Konzentration oder Dezentralisierung von Industriestandorten, Großbetriebe und Kleinindustrie: Damodar-Industriegebiet o.a. Beispiel
<b>2.0 China – das volkreichste Entwicklungsland im Umbruch</b>		
2.1 Zusammenhänge zwischen Landesnatur und Bevölkerungsverteilung kennen	2.1 Bevölkerung, Landesnatur, Nahrungsspielraum	2.1 Dichtezentren, „mensenleere“ Räume, Klima- und Agrarzonen
2.2 Wirkungen der Gesellschaftsordnungen auf die Wirtschafts- und Raumentwicklung erkennen	2.2 Der eigene Weg Chinas – die Volkskommune – Methoden und räumliche Schwerpunkte der Industrialisierung	2.2 Volkskommune, Produktionsbrigade und -gruppe, Kleinindustrie und/oder Großanlagen

LPH 13/1980

Erdkunde  
allg.-bild. Gymn.  
Klasse 8

LPH 13/1980

Lernbereich II: USA und Sowjetunion – führende Wirtschaftsmächte der Erde mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen		
Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1.0 Die Naturausstattung der Großflächenstaaten</b>		
1.1 Die naturräumliche Gliederung Nordamerikas und der Sowjetunion kennen	1.1 Die Großlandschaften Nordamerikas und der Sowjetunion	1.1 Topographische Kenntnis der Großlandschaften beider Räume
1.2 Die Klimaregionen Nordamerikas sowie die klima- und vegetationsgeographische Großgliederung der Sowjetunion kennen	1.2 Nordamerika – Kontinent der klimatischen Gegensätze Die Klima- und Vegetationszonen der Sowjetunion	1.2 Klimageographische Gliederung; ausgewählte Klimastationen Kontinentalklima; Tundra, Taiga, Mischwaldzone, Steppen- und Wüstenregion
<b>2.0 Agrarräume in den USA und in der Sowjetunion im Wandel</b>		
2.1 Den Beitrag der USA zum Weltagrarmarkt kennen	2.1 Die USA, das wichtigste Agrarexportland der Erde	2.1 Ausgewählte Agrarprodukte im Vergleich mit der Sowjetunion und anderen Staaten der Erde
2.2 Den Wandel der Agrarlandschaften in seiner Abhängigkeit von Naturvoraussetzungen, wirtschaftlichen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Bedingungen erkennen	2.2 Die Landnutzung der USA im Wandel – Siedlungs- und Flurformen – Anbauzonen im Überblick	2.2 – Quadratische Landaufteilung, Township, Schachbrettgrundriß, Betriebsgrößen – Marktproduktion und -anpassung, Auflösung der „Belts“, Rationalisierung (industrial farming)

 Erdkunde  
 allg.-bild. Gymn.  
 Klasse 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
2.3 Den Einfluß von Naturbedingungen auf die Agrarnutzung erkennen	2.3 Das Agrardreieck und die Grenzen des Anbaus in der Sowjetunion	2.3 Vegetationsperiode, klimatische Gunst- und Ungunsträume, Kältengrenze
2.4 Die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf die Agrarnutzung erkennen	2.4 Zentralgeplante Agrarwirtschaft	2.4 Kolchos und Sowchos
<b>3.0 Die Wirkungen unterschiedlicher Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme auf Industrieräume in den USA und in der Sowjetunion</b>		
3.1 Verdichtungsräume in den USA in ihrer Abhängigkeit von natürlichen und historischen Gegebenheiten erfassen	3.1 Verdichtungsräume in den USA – Industriestandorte – Verstädterung	3.1 – Manufacturing Belt, Pazifik, Golfküste; ausgewählte Fallbeispiele – Grundriß, Aufriß, Viertelsbildung
3.2 Industrieregionen in der Sowjetunion aus ihren Standortfaktoren und ihren planwirtschaftlichen Vorgaben erklären	3.2 Industrieräume in der Sowjetunion  – Entwicklung eines industriellen Kernraums – Erschließungsmaßnahmen in Großräumen extremer Klimaungunst	3.2 Industrieverbund (Kombinat), Transport- und Energieproblem, Raumweite, Lenkung von Investitionen und Arbeitskräften – Moskau oder Leningrad o.a. Beispiel – Industrieansiedlungen zum Beispiel entlang der BAM

**Lernbereich III: Japan – eine führende Wirtschaftsmacht der Erde trotz ungünstiger  
Naturausstattung**

(ca. 5 Stunden)

LPH 13/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>1.0 Die Herausforderung des Menschen durch Naturgegebenheiten erkennen</p>	<p>1.0 Bevölkerungsverteilung und Ernährungsbasis</p>	<p>1.0 Ernährungsmöglichkeiten, landwirtschaftliche Nutzfläche, Relief, Klimagegensätze, Insellage; Übervölkerung als Zwang zur Industrialisierung; Dichtezentren</p>
<p>2.0 Ursachen für das Wirtschaftswachstum erfassen und seine Folgen erkennen</p>	<p>2.0 Industrialisierung trotz Rohstoffarmut</p>	<p>2.0 Rohstoffarmut, Standortvorteile, Industriezweige, Arbeitsauffassung und Gruppendenken des Arbeiters; Umweltbelastung</p>

Lernbereich IV: Deutschland und Europa – Wirtschaftsräume in unterschiedlichen  
Wirtschaftsblöcken

(20–24 Stunden)

Ziele	Inhalte	Hinweise
1.0 Den Bedeutungsunterschied der Teilräume der Bundesrepublik Deutschland kennen	1.0 Die räumliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland im Überblick	1.0 Topographischer Überblick: Industrielle Verdichtungs-räume, Agrargebiete und agrar-gewerbliche Mischge-biete (Kartenarbeit)
2.0 Die Bundesrepublik Deutsch-land und die DDR als Mitglieder unterschiedlicher Wirtschafts-blöcke kennen	2.0 Die Bundesrepublik Deutschland in der EG – Die DDR im RgW	2.0 Warenströme (auch innerdeutscher Handel an ausgewählten Gütern)
3.0 Regionale Unterschiede in der Entwicklung von Räumen erkennen	3.0 Unterschiedliche Regionen innerhalb der EG im Über-blick	3.0 Topographische Kenntnis unterschiedlicher Regionen in den EG-Ländern. Pro-Kopf-Einkommen, Ar-beitslosenzahl, Anteil der Be-schäftigten in den Wirt-schaftssektoren

LPH 13/1980

Erdkunde  
allg.-bild. Gymn.  
Klasse 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
4.0 Ursachen für Strukturprobleme in ausgewählten Gebieten der EG erklären und Entwicklungsmaßnahmen kennen	4.0 Ausgewählte Problemgebiete in den EG-Ländern Lösung von Strukturproblemen	4.0 Unterentwickelte Agrarregionen: z.B. Bayerischer Wald, Mezzogiorno, Irland. Überlastete Verdichtungs- zonen: z.B. Ruhrgebiet, Randstad Holland, London oder Paris. Strukturschwache Industriegebiete: z.B. Saarland/Lothringen. Verteilung des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“.

Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
GESCHICHTE  
für die Klasse 8  
der Gymnasien der Normalform

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen . . . . .	2
Lehrplaneinheiten:	
1.0: Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter . . . . .	4
2.0: Entwicklungen in Staat und Kirche . . . . .	9
3.0: Die Auflösung der Einheit des abendländischen Mittelalters und die Grundlegung der modernen Welt . . . . .	17
4.0: Europäische Mächte im Zeitalter des Absolutismus . . . . .	22

## VORWORT

Der Lehrplan Geschichte Klasse 8 Gymnasien wendet die in den Vorbemerkungen zu den Lehrplänen des Faches Geschichte auf der Sekundarstufe I im Gymnasium formulierten Richtziele des Faches Geschichte (Bildungs- und Erziehungsziele) auf den Zeitraum des Mittelalters und der Neuzeit (bis Ende des 18. Jahrhunderts) an. Der Lehrplan ist in vier thematische Einheiten gegliedert:

- 1.0 Lebens- und Herrschaftsformen des Mittelalters (13 Stunden)
- 2.0 Entwicklungen in Staat und Kirche (17 Stunden)
- 3.0 Die Auflösung der Einheit des abendländischen Mittelalters und die Grundlegung der modernen Welt (15 Stunden)
- 4.0 Europäische Mächte im Zeitalter des Absolutismus (15 Stunden).

Die Epoche des Mittelalters wird zunächst strukturell unter dem Aspekt der langen Dauer und dann in Ereigniszusammenhängen wie Herrschaft der Ottonen, Investiturstreit, staufische Reichspolitik, Kreuzzüge und Ostsiedlung dargestellt. Die Hälfte der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden sind der Epoche des Mittelalters zugewiesen. Der Fachlehrer kann mehrmals von Wahlmöglichkeiten Gebrauch machen. Wahlteile sind 1.2.6: Die Hanse, 2.3: Die Kreuzzüge, 2.6: Die Landesherrschaft, 3.4.2 Die Zerstörung der indianischen Hochkulturen; Wahlpflichtteil ist 2.7 a: Die Mittelalterliche Ostsiedlung und 2.7 b: Der Deutschordensstaat. Die Lehrplaneinheit 3.0 thematisiert epochale Veränderungen in der frühen Neuzeit. Die Lehrplaneinheit 4.0 führt exemplarisch mit unterschiedlichen Perspektiven in die innere Entwicklung und in die auswärtige Politik der europäischen Mächte des 17./18. Jahrhunderts ein (Frankreich, England, Rußland, Preußen-Habsburg und Spanien sind in der LPE 3.0 ausgewiesen).

Der kognitive Zielbereich ist besonders ausgewiesen: in Formen des Wissens oder Kennens, des Erkennens und des Beurteilens. Das Wissen und Kennen bezieht sich im einzelnen auf Namen, Bezeichnungen, Merksdaten, Begriffe sowie auf zeitliche und räumliche Vorstellungen. Die in die Inhaltsspalte aufgenommenen Jahreszahlen dienen der Bildung und der Verankerung einer Makrochronologie. Die Ziele des Erkennens und des Beurteilens sind nicht nur an Ergebnissen orientiert sondern auch an Fähigkeiten, die erst geweckt und entfaltet werden.

Die Hinweise einer Lehrplaneinheit werden jeweils unter Arbeitsformen und Materialien zusammengefaßt. Sie werden graphisch nicht immer auf der gleichen Ebene wie die ihnen entsprechenden Inhalte und Ziele ausgebracht. **Die Hinweise sind als Angebote und Hilfen gedacht. Sie sind nicht verbindlich.** Aus der Anzahl der Hinweise auf Arbeitsmaterialien und Arbeitsformen darf keinesfalls gefolgert werden, daß ein rein materialbezogener Geschichtsunterricht beabsichtigt ist.

Die Reihenfolge der Inhalte und der Ziele in den einzelnen Lehrplaneinheiten legt Unterrichtsverläufe nicht fest.

Die Ziele des affektiven und normativen Bereichs (Werthaltungen, Überzeugungen, Gefühle der Sympathie und der Zugehörigkeit, der Distanz, Formen mitmenschlicher Betroffenheit, Freude am Erkennen und an mehr spielerischen Unterrichtsformen) werden nicht ausdrücklich auf entsprechende Inhalte des Lehrplans bezogen; dieser Zielbereich liegt dem Geschichtsunterricht überhaupt zugrunde (vgl. Vorbemerkungen: Erziehungs- und Bildungsziele des Faches Geschichte).



Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Funktion von Klostergebäuden kennen.</p> <p>Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Klöster kennen.</p> <p>Wissen, wie der Abt über die dem Kloster zugehörigen Hintersassen herrscht.</p> <p>Wissen, wie Bauern im Mittelalter arbeiten.</p> <p>Die Spannung zwischen Herrschaft und Genossenschaft im Dorf kennen.</p> <p>Erkennen, daß das Aufkommen der Geldwirtschaft die wirtschaftliche und soziale Lage der Bauern verändert.</p>	<p>– Klosteranlage</p> <p>– Das Kloster als Herrschaftsbezirk</p> <p>1.2.2 Das Dorf: Lebensverhältnisse der Bauern</p>	<p>Kartenarbeit: Pläne von Klosteranlagen, z.B. St. Gallener Idealplan/Maulbronn; in Verbindung mit Bildbetrachtung.</p> <p>Projekt: Klassenfahrt zu einem dem Schulort benachbarten Kloster.</p> <p>Tabelle (Schaubild): Leistungen der Klöster in der Landwirtschaft, beim Landesausbau und in der Baukunst.</p> <p>Kartenarbeit: Klostergrund- und Klostergerichtsherrschaft, z.B. Kloster Reichenau im 10. Jahrhundert.</p> <p>Tabelle/Schaubild: Dienste und Abgaben der abhängigen Bauern an das Kloster.</p> <p>LPE 1.2.2 kann auch im Zusammenhang mit dem Bauernkrieg LPE 3.3 behandelt werden (vgl. auch 1.2.5). Zur Grundherrschaft s. LPE 6.2.2 Kl. VII.</p> <p>Kartenarbeit: Innerer Landesausbau, Siedlungs- und Flurformen, Wüstungen.</p> <p>Bildbetrachtung: Bäuerliches Leben.</p> <p>Projekt: Besuch eines bäuerlichen Heimatmuseums.</p> <p>Textarbeit: Urbare. Abgaben an Grund-, Gerichtsherren und Kirche. Weistümer, Sprichwörter, Spottverse, Meier Helmbrecht (Materialien nach Möglichkeit der Regionalgeschichte entnehmen).</p>

LPH 13/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Begriffe und Bezeichnungen Ritter, Turnier, Fehde kennen.</p> <p>Funktionen einer Burg aus ihrer Lage und Anlage erkennen.</p> <p>Zusammenhang zwischen militärischen Aufgaben und Standesvorrechten der Ritter erkennen.</p> <p>Die Bedeutung ritterlicher Tugenden erkennen.</p> <p>Begriffe und Bezeichnungen Reichsstadt, Marktfriede, Zunft, Gilde, Patrizier, Rat kennen.</p> <p>Stadtanlage und Funktion einzelner Gebäude kennen.</p> <p>Vorzüge des Lebens in der Stadt gegenüber dem Leben im Dorf erkennen.</p>	<p>1.2.3 Die Burg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz- und Wohnbezirk</li> <li>– Ritterliche Lebensformen</li> </ul> <p>1.2.4 Die Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie</li> <li>– Soziale und wirtschaftliche Ordnung: Handwerker Kaufleute Unterschichten</li> </ul>	<p>Kartenarbeit: Pläne von Burgen, möglichst aus dem regionalen Bereich.</p> <p>Textarbeit: Auszüge aus höfischen Romanen, Minnesanglyrik, Ritterspiegeln, Fehdebriefen.</p> <p>Bildbetrachtung: Mänessische Handschrift (Wappen, Rüstung, Turnier).</p> <p>Es wird empfohlen, an einem konkreten Beispiel das Typische der mittelalterlichen Stadt zu erschließen.</p> <p>Kartenarbeit: Stadtpläne, Fernhandelsstraßen.</p> <p>Bildbetrachtung: Stadtansichten, Zunfhäuser und -symbole, Patrizierhäuser, Stifterfiguren in Kirchen,</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Erkennen, daß die Zunft das Berufs- und Privatleben der Handwerker ordnet.</p> <p>Die soziale Geringschätzung bestimmter Berufe und die Sonderstellung der Juden kennen und beurteilen.</p> <p>Rechte und Aufgaben des Stadtherrn und der Bürger kennen.</p> <p>Wissen, daß sich breite Schichten der Bürgerschaft die Teilhabe am Stadtregiment erkämpfen.</p> <p>Erkennen, daß der hierarchische Aufbau der mittelalterlichen Gesellschaft religiös begründet ist.</p>	<p>– Politische Ordnung, Stadtrecht, Stadtrecht</p> <p>1.2.5 Die Ständeordnung des Mittelalters</p>	<p>Henkersknechte auf Passionsbildern, Roland, Marktkreuz, Stadtsiegel.</p> <p>Tabelle: Mittelalterliche Handwerke, Straßennamen, „unehrliche“ Berufe.</p> <p>Textarbeit: Markt- und Zunftordnungen, Kleiderordnungen, Gründungsurkunden, Ratsordnungen, Schwörbriefe.</p> <p>Projekt: Museumsbesuch, Stadterkundung, Organisation einer Fernhandelsfahrt als Simulationsspiel.</p> <p>Gegenwartsbezug: Lehrlingsausbildung im Mittelalter und heute; soziale Einschätzung von Berufen im MA und heute.</p> <p>Schaubild: Entwicklung des Stadtregiments.</p> <p>Die Ständeordnung kann auch exemplarisch dargestellt werden am Beispiel des Bauernstandes.</p>

LPH 13/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlteil:</i>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Kontor, Quartier, Hansetag, Verhansung kennen.</p> <p>Formen des Zusammenschlusses und der Zusammenarbeit zwischen den Hansestädten kennen.</p> <p>Handelswege, Handelswaren und Geschäftswesen der Hanse kennen.</p> <p>Erkennen, daß aus dem Wirtschafts- bund eine politische Macht wird.</p> <p>Ursachen des Niedergangs erkennen.</p>	<p>1.2.6 Die Hanse: Wirtschaftliche und politische Macht</p>	<p>Kartenarbeit: Handelswege, Vororte, Kontore, Handelsgüter.</p> <p>Bildbetrachtung: Kogge, die Brücke in Bergen.</p> <p>Erzählung: Reiseberichte „Wisby als hansischer Umschlagplatz“, „Der Garten auf Schonen, ein fester Platz für Heringsverwertung“.</p> <p>Tabelle: Synopse Aufstieg neuer Seemächte und Niedergang der Hanse.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>2.0 Entwicklungen in Staat und Kirche (Vorgeschlagene Stundenzahl: 17)</b>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Wahl, Geblütsrecht, Reichskirchensystem kennen.</p> <p>Wissen, welche Grundsätze bei der Bestellung des Königs beachtet werden.</p> <p>Den sakralen Charakter des mittelalterlichen Königtums erkennen.</p> <p>Rechte und Aufgaben des Königs kennen.</p> <p>Erkennen, daß die Stammesherzöge die Ausübung der königlichen Herrschaft einschränken.</p> <p>Wissen, daß der König Bischöfe und Äbte als Träger der Königsgewalt einsetzt.</p> <p>Erkennen, welche Vorteile und Gefahren das Reichskirchensystem für Reich und Kirche mit sich bringt.</p>	<p>2.1 Die Herrschaft der Ottonen</p> <p>– Wahl Ottos I. (936)</p> <p>– Schutz des Reiches (Schlacht auf dem Lechfeld 955)</p> <p>– König und Herzöge</p> <p>– König und Bischöfe</p>	<p>Textarbeit:</p> <p>– Widukund von Corvey (Königserhebung, Aufstände der Herzöge)</p> <p>– Thietmar von Merseburg (Bericht über Besetzung des Bistums Magdeburg)</p> <p>– Bischofsviten (Bruno von Köln, Meinwerk von Paderborn)</p> <p>Schaubild:</p> <p>Stammtafel der Sachsen- und Salierkönige.</p> <p>Kartenarbeit:</p> <p>Königsumritt und Itinerar Ottos I., Stammesherzogtümer, Ausstattung von Bistümern durch den König.</p> <p>Bildbetrachtung:</p> <p>Investitur eines Bischofs durch den König (z.B. Domtüre in Gnesen).</p> <p>Tabelle:</p> <p>Heeresaufgebot des Königs 982.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Begriffe und Bezeichnungen Laieninvestitur, Simonie, Zölibat kennen.</p> <p>Die Forderungen der Reformbewegung kennen und ihre Auswirkungen beurteilen.</p> <p>Erkennen, daß der Streit um die Investitur der Geistlichen sich zu <b>einem</b> Streit um den Vorrang zwischen Kaisertum und Papsttum ausweitete.</p> <p>Motive und Verhalten Heinrichs IV. und Gregors VII. beurteilen.</p> <p>Erkennen, daß die Fürsten die Schwäche des Königs zur Steigerung ihrer Macht ausnützten.</p> <p>Bestimmungen des Wormser Konkordats kennen.</p>	<p>2.2 Kampf zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Reform von Cluny</li> <li>– Investiturstreit (Canossa 1077)</li> <li>– Folgen für Kirche und Reich (Wormser Konkordat 1122)</li> </ul>	<p>Hinweise</p> <p>Textarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vita des Abtes Wilhelm von Hirsau (Reformideal)</li> <li>– Dictatus papae</li> <li>– Brief Heinrichs IV. vom 27.3.1076</li> <li>– Absetzungsgebet Gregors VII.</li> <li>– Lampert von Hersfeld (Canossa)</li> <li>– Brief Gregors VII. 1077 (Canossa)</li> <li>– Wormser Konkordat</li> </ul> <p>Bildbetrachtung: Heinrich IV. in Canossa (aus der Vita Mathildis).</p> <p>Schrein des Hl. Heribert (Investiturdarstellung um 1165).</p> <p>Perspektivenwechsel: Motive, Interessen und Ziele der am Investiturstreit beteiligten Parteien.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlteil:</i>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Kreuzritter, Ritterorden, HI. Krieg kennen.</p> <p>Ziele und Motive des Papstes und der Kreuzfahrer kennen und beurteilen.</p> <p>Organisations- und Versorgungsprobleme eines Kreuzzugs kennen.</p> <p>Erkennen, welche Rückwirkungen die Kreuzzüge auf das Abendland haben.</p>	<p>2.3 Die Kreuzzüge (Eroberung Jerusalems 1099)</p>	<p>Textarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufruf Papst Urbans II. zum Kreuzzug 1095</li> <li>– Predigten Bernhards von Clairvaux</li> <li>– Berichte aus christlicher und mohamedanischer Sicht über die Eroberung Jerusalems</li> </ul> <p>Perspektivenwechsel: Kreuzzug aus der Sicht des Papstes, eines Kreuzfahrers, der Frau eines Kreuzfahrers, eines oberitalienischen Kaufmanns.</p> <p>Diskussion: Das Verhalten der Kreuzfahrer.</p> <p>Tabelle: Lehn- und Fremdwörter aus dem Arabischen, z.B. Damast, Scheck, Kaffee, Alkohol, Ziffer, Alchimie.</p> <p>Bildbetrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Jerusalem</li> <li>– Kreuzfahrer</li> <li>– Kreuzfahrerburgen</li> </ul>
<p>Begriffe und Bezeichnungen Ministerialen, Regalien kennen.</p>	<p>2.4 Die Erneuerung der Königsherrschaft durch Friedrich Barbarossa (1152–1190)</p>	

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Gründe für den Sturz Heinrichs d.L. kennen.</p> <p>Erkennen, welche Folgen der Sturz Heinrichs d. Löwen für die Machtverhältnisse im Reich hat.</p> <p>Erkennen, daß durch Burgenbau und Gründung von Städten Machtzentren geschaffen werden.</p> <p>Wissen, daß die Reichsministerialen zu wichtigen Stützen des Königtums werden.</p> <p>Interessen der Politik Friedrich Barbarossas gegenüber den lombardischen Städten erkennen und deren Ergebnisse beurteilen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auseinandersetzung mit den Welfen</li>   <li>– Reichslandpolitik</li>   <li>– Italienpolitik</li> </ul>	<p>Kartenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herrschaftsgebiete der Staufer und Welfen 1156–1180</li> <li>– Reichsburgen und staufische Städte</li> <li>– Aufenthalte Friedrichs I. (Itinerar)</li> </ul> <p>Textarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Privilegium minus (1156), Gelnhäuser Urkunde (1180)</li> <li>– Königschronik von Köln (Zerstörung Mailands)</li> <li>– Chronik Ottos von St. Blasien (Chiavenna)</li> </ul> <p>Tabelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechte des Königs in Italien (nach dem Reichstagsbeschluß von Roncaglia)</li> <li>– Einkünfte des Königs von italienischen und deutschen Städten</li> </ul> <p>Diskussion:</p> <p>Hat Friedrich die Ziele seiner Italienpolitik erreicht?</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Wissen, daß sich die Herrschaft Friedrichs II. auf das Königreich Sizilien und Unteritalien konzentriert.</p> <p>Merkmale der neuen Regierung und Verwaltung kennen.</p> <p>Wissen, daß sich in Sizilien und Unteritalien unterschiedliche Kulturen, Religionen und Lebensformen begegnen.</p> <p>Wissen, daß die Fürsten in Deutschland ihre Macht auf Kosten des Königtums ausbauen und die Folgen dieser Politik erkennen.</p>	<p>2.5 Friedrich II. 1212–1250</p>	<p>Kartenarbeit: Herrschaftsbereich Friedrichs II.</p> <p>Schaubild: Herrschaftsaufbau des Königreichs Sizilien – Vergleich mit Lehnspyramide.</p> <p>Bildbetrachtung: Krönungsmantel (Vergleich mit dem ottonischen). Castel del Monte (Vergleich mit einer Stauferburg im Reich).</p> <p>Palastkapelle in Palermo.</p> <p>Herrscherbildnis Friedrichs II. auf Münze oder Siegel.</p> <p>Textarbeit: Brief des Kaisers an die deutschen Fürsten (Klage über seine Behandlung).</p> <p>Auszug aus dem Falkenbuch.</p> <p>Bericht über naturkundliche Experimente. Fürstengesetze 1220/1232.</p> <p>Perspektivenwechsel: Die Persönlichkeit des Herrschers im Urteil von Zeigenossen.</p> <p>Erzählung: Zur Biographie des Kaisers (Verrat des Petrus De vinea.)</p> <p>Diskussion und Zusammenfassung: Friedrich II. – „der erste moderne Mensch auf dem Thron“.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlteil:</i>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Landesherr, Territorialstaat, Landstände kennen.</p> <p>Wissen, daß der Lehensstaat zu einem Beamtenstaat mit zentraler Verwaltungsorganisation umgestaltet wird.</p> <p>Erkennen, daß der Landesherr durch wirtschaftliche und kulturelle Maßnahmen den inneren Ausbau des Landes fördert.</p> <p>—, daß die Landesherrschaft auch das Privatleben der Untertanen regelt.</p> <p>Wissen, welcher Mittel sich der Landesherr zur Erweiterung seines Herrschaftsgebiets bedient.</p>	<p>2.6 Die Landesherrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Verfassung</li> <li>— innerer Ausbau</li> <li>— Gebietserwerbungen</li> </ul>	<p>Dieses Thema soll am Beispiel eines Reichsterritoriums (z.B. Württemberg, Böhmen unter Karl IV.) behandelt werden.</p> <p>Textarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Goldene Bulle 1356</li> <li>— Tübinger Vertrag 1514</li> <li>— Anstellungsvertrag eines Beamten</li> <li>— Polizeiordnungen</li> <li>— Berichte über Universitätsgründungen (Prag 1348, Tübingen 1477)</li> </ul> <p>Schaubild:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Verfassungsaufbau</li> <li>— Stammbaum (Heiratspolitik)</li> </ul> <p>Bildbetrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Ständeversammlung</li> <li>— Residenzstädte</li> </ul> <p>Kartenarbeit:</p> <p>Gebietserwerbungen eines Landes.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlpflichtteil:</i>		
<p>Siedlungsräume im östlichen Europa kennen.</p> <p>Wissen, warum Siedler nach dem Osten gehen und wie sie angesiedelt werden.</p> <p>Erkennen, wie sich die Übernahme von deutschem Stadtrecht für die Landesherrn, die Siedler und die einheimische Bevölkerung auswirkt.</p> <p>Wissen, daß die Ostsiedlung den abendländischen Kulturkreis erweitert.</p> <p>Wissen, daß die Ostsiedlung sich nicht als nationale deutsche Ausdehnung, sondern als Landesausbau vollzieht.</p> <p>Erkennen, warum die Ostsiedlung heute von Deutschen und Polen unterschiedlich beurteilt wird.</p>	<p>2.7 a Die mittelalterliche Ostsiedlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Räumliche Ausdehnung</li> <li>– Motive der Landesherrn und der Siedler</li> <li>– Auswirkungen</li> </ul>	<p>Einstiegsmöglichkeit: Herkunftsländer der Vertriebenen und Umsiedler nach dem Zweiten Weltkrieg.</p> <p>Kartenarbeit: Mittelalterliche Siedlungsgebiete, Verbreitung deutscher Stadtrechte.</p> <p>Textarbeit: Aus Urkunden und Chroniken: Werbung und Ansiedlung.</p> <p>Tabelle: Rechte und Pflichten des Lokators und des Siedlers.</p> <p>Bildbetrachtung: Stadtansichten: Gotische Kirchen und Rathäuser.</p> <p>Perspektivenwechsel: Die Ostsiedlung aus deutscher und polnischer Sicht (auch als Rollenspiel).</p>

LPH 13/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlpflichtteil:</i>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Ordensburg, Hochmeister, Komtur kennen.</p> <p>Erkennen, daß bei der Entstehung des Deutschordensstaates verschiedene Herren zusammenwirken.</p> <p>Erkennen, daß für Christen im Mittelalter Eroberung und Missionierung zusammengehören.</p> <p>Politische Organisation und wirtschaftliche Bedeutung des Ordensstaates kennen.</p> <p>Wissen, daß die wachsende Macht des Ordensstaates den Widerstand der deutschen, preußischen und polnischen Stände hervorruft.</p> <p>Erkennen, warum Deutsche und Polen den Deutschordensstaat unterschiedlich beurteilen.</p>	<p>2.7 b Der Deutschordensstaat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gründung und innerer Ausbau</li> <li>– Politische und wirtschaftliche Macht</li> <li>– Niedergang</li> </ul>	<p>Kartenarbeit: Ausdehnung des Ordensstaates, Gebietsabtretungen des Ordensstaates.</p> <p>Textarbeit: Privileg Friedrichs II. von Rimini, Verleihung des Landes Kulm durch Konrad von Masowien, aus dem Treßler-Buch des Deutschen Ordens, Thorner Friede.</p> <p>Schaubild: Aufbau der Verwaltung des Ordensstaates.</p> <p>Bildbetrachtung: Marienburg (Bauten und ihre Funktionen).</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>3.0 Die Auflösung der Einheit des abendländischen Mittelalters und die Grundlegung der modernen Welt</b> (Vorgeschlagene Stundenzahl: 15)		
<p>Bedeutende Künstler, Gelehrte und Entdecker kennen.</p> <p>Wissen, daß die Künstler und Gelehrten die Antike zum Vorbild nehmen.</p> <p>Wissen, daß eine neue Bildungsschicht mit weltlichen Bildungsidealen entsteht.</p> <p>Erkennen, daß die Renaissance ein neues Bild der Welt und des Menschen begründet.</p> <p>Einige bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen und Erfindungen des 15. und 16. Jh. kennen.</p> <p>Wissen, daß wissenschaftliche Erkenntnisse, technische Erfindungen und Entdeckungen das Leben der Menschen grundlegend verändern.</p> <p>Begriffe und Bezeichnungen Protestanten, Reformierte, Landeskirche kennen</p> <p>Die Reformbedürftigkeit der spätmittelalterlichen Kirche erkennen.</p> <p>Wissen, wie Luther seine Reformation begründet</p> <p>Den Zusammenhang zwischen politischer Situation und Ausbreitung der Reformation erkennen</p>	<p>3.1 Die Entstehung einer weltlichen Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verweltlichung der Bildung in Renaissance und Humanismus</li> <li>– Veränderungen durch Wissenschaft und Entdeckungen (Kopernikus, Gutenberg, Columbus)</li> </ul> <p>3.2 Die Zerstörung der kirchlichen Einheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Krise der Kirche</li> <li>– Reformation Luthers (95 Thesen, 1517)</li> </ul>	<p>Bildbetrachtung: Bauwerke und Bilder der Renaissance, Zeichnungen Leonardos.</p> <p>Textarbeit: Menschenbild des Pico von Mirandola, Humanistenbriefe.</p> <p>Schülerbericht: Biographien von Gelehrten, Künstlern und Entdeckern (z.B. Erasmus, Leonardo, Columbus).</p> <p>Vergleich: Zeitaufwand und Kosten bei handschriftlicher Buchproduktion und beim Buchdruck; mittelalterliches Weltbild und heliozentrisches des Kopernikus.</p> <p>Kartenarbeit: Darstellung der vor und nach den Entdeckungsfahrten bekannten Welt (Vorarbeit für LPE 3.4).</p> <p>Bildbetrachtung: Prozeß und Hinrichtung des Jan Hus, spätmittelalterliche Wallfahrt, Ausstattung der Kirchen, Verkauf von Ablassbriefen, zeitgenössische Karikaturen auf das Papsttum und Luther.</p> <p>Vergleich des Verhaltens der verschiedenen Parteien auf dem Wormser Reichstag, 1521 (auch als Rollenspiel möglich).</p>

LPH 13/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Erkennen, welche Folgen sich aus dem lutherischen Landeskirchentum für Kirche und Staat ergeben. Erkennen, welche politische Kraft im Gemeindeprinzip und Widerstandsrecht des Calvinismus liegt. Erkennen, daß die katholische Kirche aus eigener Kraft zu einer Erneuerung und zu einem Gegenstoß fähig ist.</p> <p>Begriffe und Bezeichnungen Bundschuh, Verlagswesen, Silberschwemme, Preisrevolution kennen. Die Lage der Bauern und ihre Forderungen im Bauernkrieg kennen. Reformerische und revolutionäre Ansätze in den „Zwölf Artikeln“ und bei Thomas Müntzer erkennen. Ursachen und Folgen der Niederlage der Bauern erkennen.</p>	<p>– Die neuen Konfessionen</p> <p>– Die katholische Reform</p> <p>3.3 Wirtschaftliche und soziale Veränderungen:</p> <p>– Der Bauernkrieg von 1524/25</p>	<p>Textarbeit: Auswahl aus Luthers Thesen und aus seinen Schriften von 1520; Prädeterminationslehre, Widerstandsrecht bei Calvin und Luther; Ordensregel, Ordensleben und Aufgaben des Jesuitenordens.</p> <p>Schülerbericht: Biographien Luthers, Calvins, Ignatius' von Loyola, Darstellung des Genfer Gottesstaats.</p> <p>Schaubilder: Aufbau der lutherischen Landeskirchen und der reformierten Gemeinden.</p> <p>Tabelle: Beschlüsse des Konzils von Trient.</p> <p>Textarbeit: Zwölf Artikel der Bauern, Stellungnahmen Luthers zum Bauernaufstand, Auszüge aus Schriften und Briefen Müntzers, Darstellung Müntzers im DDR-Geschichtsbuch (eventuell auch im Film).</p> <p>Kartenarbeit: Ausbreitung des Bauernkriegs 1525.</p> <p>Tabelle: Bauernheere, Gefallene, Bestrafungen.</p> <p>Schülerbericht: Lokale Ereignisse.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die wichtigsten Handelszentren, Fernhandelsverbindungen und Produktionsformen des 15. und 16. Jahrhunderts kennen.</p> <p>Merkmale der neuen Wirtschaftsgesinnung kennen.</p> <p>Die Folgen der gesteigerten Gewinnung und Einfuhr von Edelmetallen für Staat und Wirtschaft erkennen.</p> <p>Voraussetzungen für die Entdecker-tätigkeit der Portugiesen und Spanier kennen.</p> <p>Motive, Interessen und Methoden der Entdecker und Eroberer kennen.</p>	<p>– Die Fugger</p> <p>3.4 Der Aufstieg neuer Mächte und die Veränderungen der europäischen Staatenkonstellation:</p> <p>3.4.1 Die Entstehung des habsburgischen Weltreichs</p>	<p>Bildbetrachtung: Szenen aus der Weißenauer Chronik (im Besitz des Grafen Waldburg-Zeil).</p> <p>Kartenarbeit: Europäische Handelshäuser und ihre Verbindungen, Banken, Fernhandelsstraßen, Bergbau, Tuchproduktion, Kolonien, Importe.</p> <p>Bildbetrachtung: Bergwerkstechnik und -betrieb, Buchhaltung der Fugger, Geldwechsler.</p> <p>Tabelle: Finanzierung von Fürsten durch private Banken, Kriegskosten, Baukosten, Kaufkraftschwund des Geldes.</p> <p>Die portugiesisch-spanische Entdeckungs- und Kolonialtätigkeit wird hier unter dem Aspekt des Aufstiegs neuer Mächte betrachtet.</p> <p>Schülerbericht: Heinrich der Seefahrer, Columbus, Konquistadoren.</p> <p>Bildbetrachtung: Landung der Flotte des Columbus, Begegnungen mit Indianern.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<i>Wahlteil:</i>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Konquistadoren, Inkas/Azteken kennen. Das Vorgehen der Spanier gegen die Eingeborenen kennen und beurteilen.</p> <p>Stufen der Entstehung des habsburgischen Reiches kennen. Die Gegensätze zwischen den im Habsburgerreich zusammengefaßten Herrschaften erkennen. Erkennen, welche machtpolitischen Konflikte sich aus dem Aufstieg Habsburgs ergeben. Die Bedeutung der Reichs-, Konfessions- und Außenpolitik für das Scheitern der habsburgischen Universalreichspläne erkennen.</p>	<p>3.4.2 Die Zerstörung der indianischen Hochkulturen</p> <p>3.4.3 Das Scheitern der habsburgischen Universalreichspläne</p>	<p>Textarbeit: Indianische und spanische Texte zu den Konquistadoren, Las Casas. Tabelle: Bevölkerungsrückgang Kartenarbeit: Stadtplan Mexiko Bildbetrachtung: Kulturleistungen der Indianer.</p> <p>Tabelle: Stammtafel des Hauses Habsburg; Synopse der Reichs-, Konfessions- und Außenpolitik Karls V. (Ziele der Staaten, Reichsstände, konf. Parteien). Kartenarbeit: Ausdehnung des habsburgischen Reiches unter Karl V. (unter Heranziehung seiner Titel), politische Konfliktpunkte in Europa. Textarbeit: Augsburger Religionsfriede, 1555. Diskussion: Warum kann Habsburg seine Universalreichspläne nicht verwirklichen?</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Erkennen, daß die religiöse Frage gegenüber der politischen Auseinandersetzung immer mehr an Gewicht verliert.</p>	<p>3.4.4 Der Dreißigjährige Krieg, 1618–1648</p>	<p>Kartenarbeit: Bevölkerungsschwund, territoriale Ergebnisse des 30jährigen Kriegs, Verteilung der Konfessionen in Europa, Vergleich der Staatenkonstellation um 1450 und 1648.</p> <p>Bildbetrachtung: „Schrecken des Krieges“, Karikaturen.</p> <p>Textarbeit: Restitutionsedikt, Westfälischer Friede, Berichte von Massakern, Seuchen, Hungersnöten, zeitgenössische Dichtung (Grimmelshausen/Gryphius/Gerhard etc.).</p> <p>Schülerbericht: Wallenstein</p> <p>Zusammenfassung: Veränderungen im 15. und 16. Jahrhundert.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>4.0 Europäische Mächte im Zeitalter des Absolutismus (Vorgeschlagene Stundenzahl: 22)</b>		
<p>Begriffe und Bezeichnungen Souveränität, Staatsraison, Generalstände, Intendant kennen. Die Machtgrundlagen des absolutistischen Staates erkennen. Wissen, daß der König seine Person mit dem Staat gleichsetzt. Wissen, daß der Hof von Versailles die Kultur im 17. Jahrhundert prägt. Wissen, daß der Aufbau einer zentralen Verwaltung zur politischen Entmachtung der Stände führt. Merkmale der neuen Heeresorganisation kennen. Den gesteigerten Finanzbedarf des absolutistischen Königtums kennen. Folgen der merkantilistischen Wirtschaftspolitik für Staat und Gesellschaft kennen und beurteilen.</p>	<p>4.1 Die Ausbildung neuer Herrschaftsformen im 17. Jahrhundert – Französischer Absolutismus und englischer Parlamentarismus</p> <p>4.1.1 Das absolutistische Herrschaftssystem Frankreichs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die persönliche Herrschaft Ludwigs XIV.</li> <li>– Beamtentum und zentrale Verwaltung</li> <li>– Stehendes Heer</li> </ul> <p>– Merkantilismus</p>	<p>Die LPE 4.1 betont die innenpolitische Seite des Absolutismus. Das Wechselverhältnis von Innen- und Außenpolitik im Absolutismus wird in der LPE 4.2 behandelt.</p> <p>Bildbetrachtung: Ludwig XIV. (Gemälde von Rigaud) – Karikatur auf dieses Gemälde von W.M. Thackeray, Vergleich mit mittelalterlichen Herrscherdarstellungen; das Schloß von Versailles, Hofeste, Bühnenkulissen, Parkanlagen, Staatskarossen und Gondeln – Steuereinzug Uniformen, Befestigungsanlagen, Exerzierdrill Manufakturbetrieb, Kanalbau. Zur Einführung in die klassische Kultur Frankreichs zur Zeit Ludwigs XIV. empfiehlt sich Zusammenarbeit mit den Fächern Kunsterziehung, Musik und Französisch. Erzählung: Lever des Königs.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
		<p>Textarbeit: Äußerungen des Königs zu Staatsauffassung und Regierungsgrundsätzen, Auszüge aus Schriften des Bischofs Bossuet.</p> <p>Brief Colberts an den Herzog von Chaulnes 1673 (Widerstand der bretonischen Stände).</p> <p>Auszüge aus Colberts Denkschriften (Maßnahmen der Wirtschaftsförderung)</p> <p>Tabelle: Staatseinnahmen und -ausgaben.</p> <p>Schaubild: Das Wirtschaftssystem des Merkantilismus.</p> <p>Säulen des absolutistischen Staates (Vergleich ihrer Tragkraft).</p> <p>Vergleich: Stehendes Heer → Landsknechts- oder Ritterheer.</p> <p>Perspektivenwechsel: (auch als Rollenspiel möglich). Das absolutistische Herrschaftssystem aus der Sicht eines Adligen, eines Bischofs, eines Intendanten, eines Manufakturunternehmers, eines Bauern.</p> <p>Zusammenfassung und Kritik: (Textarbeit) Zeitgenössische Kritik an der Herrschaft Ludwigs XIV.: Fénelon: <i>Telemaque</i>; oder Herzog von St. Simon oder Lafontaine (eine Fabel) oder Montesquieu: <i>Lettres Persanes</i>).</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Begriffe und Bezeichnungen Parlament, Freiheitsrechte, Volkssouveränität, konstitutionelle Monarchie kennen.</p> <p>Ursachen, Austragungsformen und Verlauf des Konflikts zwischen König und Parlament kennen.</p> <p>Die religiösen, politischen und sozialen Forderungen der Bürgerkriegsparteien kennen und beurteilen.</p> <p>Den Kompromiß zwischen Krone und Parlament als Ergebnis des Verfassungskonflikts erkennen.</p> <p>Freiheitsrechte, die das englische Parlament gegen das Königtum erkämpft hat, kennen.</p> <p>Wissen, daß im 17./18. Jh. eine Schicht von Adligen und reichen Bürgern im Parlament Herrschaft ausübt.</p>	<p>4.1.2 Der Kampf zwischen Krone und Parlament in England</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Bürgerkrieg</li> <li>– Die parlamentarisch kontrollierte Monarchie (Glorreiche Revolution 1688)</li> </ul>	<p>Textarbeit: Petition of Right 1628; Abschiedsrede Karls I. 1649. Habeas-Corpus-Akte 1679 – Artikel 104 GG.</p> <p>Bill of Rights 1689.</p> <p>John Locke (Zum Widerstandsrecht).</p> <p>Erzählung: Cromwell und sein Heer.</p> <p>Bildbetrachtung: Das englische Parlament, öffentliche Enthauptung Karls I., Krönung Marias und Wilhelms von Oranien.</p> <p>Schaubild: Sozialstruktur Englands im 17. Jahrhundert.</p> <p>Kartenarbeit: Regionale Schwerpunkte der Konfessionen, der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung und der Bürgerkriegsparteien.</p> <p>Diskussion: Hinrichtung oder Königsmord?</p> <p>Vergleich: Liberale Errungenschaften der Glorreichen Revolution – Radikale Forderungen der Levellers.</p> <p>Zusammenfassung: 1688/89 Restauration oder Revolution? Warum scheitert der Versuch der Stuart-Könige, in England den Absolutismus zu erreichen? (Vergleich mit französischer Entwicklung).</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Motive, Ziele, Methoden und Ergebnisse der Reformpolitik Peters des Großen kennen. Erkennen, daß die Reform der Armee und der Aufbau einer Flotte russische Machtpolitik in Europa ermöglichen.</p>	<p>4.2 Aufstieg neuer Mächte in Europa im 17./18. Jahrhundert</p> <p>4.2.1 Der Aufstieg Rußlands unter Peter dem Großen (1689–1725)</p>	<p>Kartenarbeit: Kartenreihe: Die Ausdehnung des Großfürstentums Moskau nach Westen und Süden 1462–1667, Rußland von 1689–1812.</p> <p>Textarbeit: Reisebericht des Olearius; Berichte von der Großen Gesandtschaft 1697/1698; Rede Peters des Großen beim Stapellauf eines Kriegsschiffes; Bericht des Hannoverschen Gesandten Weber (Widerstand gegen die Reformen).</p> <p>Bildbetrachtung: Abschneiden der Bärte der Bojaren, Niederwerfung des Strelitzenaufstands, Vergleich Moskau – St. Petersburg (Kreml – Winterpalast u.ä.).</p> <p>Tabelle/Schaubild: Rangstufentabelle 1 Zolltarif 1724; Verlagerung des Import von Archangelsk nach St. Petersburg (Vergleichsjahre 1717/1719–1726).</p> <p>Erzählung: Aus dem Leben Peters des Großen.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Erkennen, daß territoriale Gegebenheiten Ziele und Methoden der preußischen Politik bestimmen. Die Rolle der Armee in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft kennen und beurteilen.</p> <p>Erkennen, daß der politisch entmachtete Adel durch den Offiziersdienst eine neue Aufgabe und ein neues Standesbewußtsein erhält.</p> <p>Wissen, daß der König sich selbst als oberster Diener des Staats versteht.</p> <p>Die Berufsauffassung des preußischen Beamten kennen und beurteilen.</p>	<p>4.2.2 Der Aufstieg Preußens unter Friedrich Wilhelm I. und (unter) Friedrich dem Großen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– territoriale Voraussetzungen</li> <li>– Armee</li> <li>– Verwaltung</li> </ul>	<p>Kartenarbeit: Die territoriale Zersplitterung Brandenburg/Preußens 1688–(1701)–1713–1740–1786; Schwerpunkte der Binnenkolonisation – Herkunftsländer der Neusiedler. Tabelle: Vergleich von Flächeninhalt und Bevölkerungszahl in Frankreich und Brandenburg/Preußen (Vergleichsjahre 1688-1740) Vergleich: Gesamtbevölkerung – Anteil der Soldaten – Ausgaben für die Armee in Preußen, Österreich, Frankreich (Vergleichsjahre 1713–1740). Textarbeit: Kriegsartikel Friedrich Wilhelms I. 1713; Ulrich Bräker, Der arme Mann im Toggenburg; Reiseberichte aus Brandenburg/Preußen (z.B. Guibert 1773: Garnisonsstadt Potsdam, Der preußische Hof – Politisches Testament Friedrich Wilhelms, Instruktionen für das Generaldirektorium, Instruktionen für die Schule; Kartoffelanbau, Seidenraupenzucht unter Friedrich dem Großen.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Erkennen, daß Wirtschafts- und Siedlungspolitik der Machtsteigerung des preußischen Staats dienen.</p> <p>Begriffe und Bezeichnungen Gleichgewicht, Hegemonie, Kabinettskrieg, Diplomatie kennen.</p> <p>Interessenlage, Bündnisverpflichtungen und militärische Stärke der Großmächte kennen.</p> <p>Wissen, daß der Siebenjährige Krieg europäischer Kontinentalkrieg und kolonialer Weltkrieg ist.</p> <p>Das Gleichgewicht der Mächte nach den Friedensverträgen kennen.</p>	<p>– Wirtschaft</p> <p>4.2.3 Die Politik der europäischen Großmächte im 18. Jahrhundert</p> <p>– Siebenjähriger Krieg 1756–1763</p>	<p>Perspektivenwechsel: Preußischer Untertan – Preußischer Beamter.</p> <p>Bildbetrachtung: Spießrutenlaufen; Friedrich Wilhelm I. in Uniform – Ludwig XIV. im höfischen Prunkgewand; Salzburger Exulanten in Ostpreußen – Tuch- und Porzellanmanufakturen.</p> <p>Erzählung: Friedrich Wilhelm I. und das Generaldirektorium, Anekdoten über den Alten Fritz.</p> <p>Der Siebenjährige Krieg dient als Beispiel eines Kabinettskriegs im Zeitalter der europäischen Gleichgewichtspolitik.</p> <p>Kartenarbeit: (Gruppenarbeit möglich) geographische Situation der Großmächte und ihre daraus sich ergebende Interessenlage; Friedensschlüsse von Hubertusburg und Paris.</p> <p>Schaubild: Umsturz der Bündnisse.</p> <p>Textarbeit: Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, Kaunitzdenkschrift 1756.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Motive, Interessen und Begründungen der Großmächte für ihre Politik der Aufteilung Polens kennen.</p>	<p>– Die polnischen Teilungen (1772–1793–1795)</p>	<p>Die polnischen Teilungen dienen als Beispiel absolutistischer Kabinettpolitik Schaubild: Polen – Adelsrepublik mit Wahlkönigtum. Kartenarbeit: Polen vor 1772; 1772–1793–1795; 1815; 1919, 1939, 1945 Textarbeit: Briefe Friedrichs des Großen an den Prinzen Heinrich; Reaktionen der öffentlichen Meinung in Europa auf die Teilungen Polens. Bildbetrachtung: Karikatur zur Teilung Polens 1772.</p>

---

Lehrplan-Sonderdruck aus Kultus und Unterricht, Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Lehrplanheft 13/1980 Reihe G Nr. VI. Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Tel. (0 77 21) 5 10 21. Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7730 Villingen-Schwenningen. Bezugspreis: Einzelheft 4,— DM inkl. Mehrwertsteuer zuzügl. 0,43 DM Porto gegen Voreinsendung auf das Postscheckkonto Stuttgart 9389-701.

Staffelpreise (Stückpreis) bei Abnahme von	3 bis 6 Ex.	ab 7 Ex.
Erdkunde / Geschichte	3,20	2,80

Nachdruck des Schriftsatzes bzw. Schriftbildes nur mit Genehmigung des Verlages.

